

Stiftung Biodiversität Graubünden
Jahresbericht 2024

Für Biodiversität in Graubünden.





Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Jahresrückblick des Präsidenten
- 6 Die Gründung der Stiftung Biodiversität Graubünden
- 7 Aufgaben und Ziele der Stiftung
- 8 Semenza Retica – Saatgut für regionale Vielfalt
- 9 Biodiversitätsforum
- 10 ValurNatur
- 11 Koordinationsstelle Rangerdienste Graubünden
- 12 Naturförderung über der Churer Altstadt
- 13 Kurs Naturnaher Unterhalt
- 14 Finanzen
 - Bilanz per 31. Dezember 2024
 - Erfolgsrechnung 2024
 - Anhang per 31. Dezember 2024
 - Revisionsbericht
- 18 Ausblick neues Geschäftsjahr
- 19 Grazia

Impressum

Redaktion, Layout und Druck

communicaziun.ch, 7130 Ilanz/Glion
Agentur für Marketing, Grafik, Web und Druck

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres Jahr ist vergangen, und es ist an der Zeit, auf unsere gemeinsamen Bestrebungen, für die Förderung und den Erhalt der Biodiversität im Kanton Graubünden zurückzublicken. In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen nicht nur die ökologischen Aspekte präsentieren, sondern auch auf die Bedeutung unserer Arbeit für die Gesellschaft und die regionale Wertschöpfung im Kanton hinweisen.

Das Jahr 2024 war geprägt von einer Vielzahl an Aktivitäten, die darauf abzielten, einen Mehrwert für Mensch und Natur zu erzielen. Wir sind stolz darauf, dass wir durch unsere Planung, Beratung und Koordination von insgesamt 65 Projekten einen positiven Einfluss auf unser Naturkapital im schönsten Kanton der Welt ausüben konnten.

Biodiversität ist die Mutter unserer Ökosysteme und spielt eine entscheidende Rolle für das Gleichgewicht in der Natur. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zusammen mit einer Vielzahl von Unternehmen mit Leidenschaft und Motivation daran gearbeitet, Leistungen zu vollbringen, welche sowohl der Natur als auch unseren Mitmenschen zugutekommen.

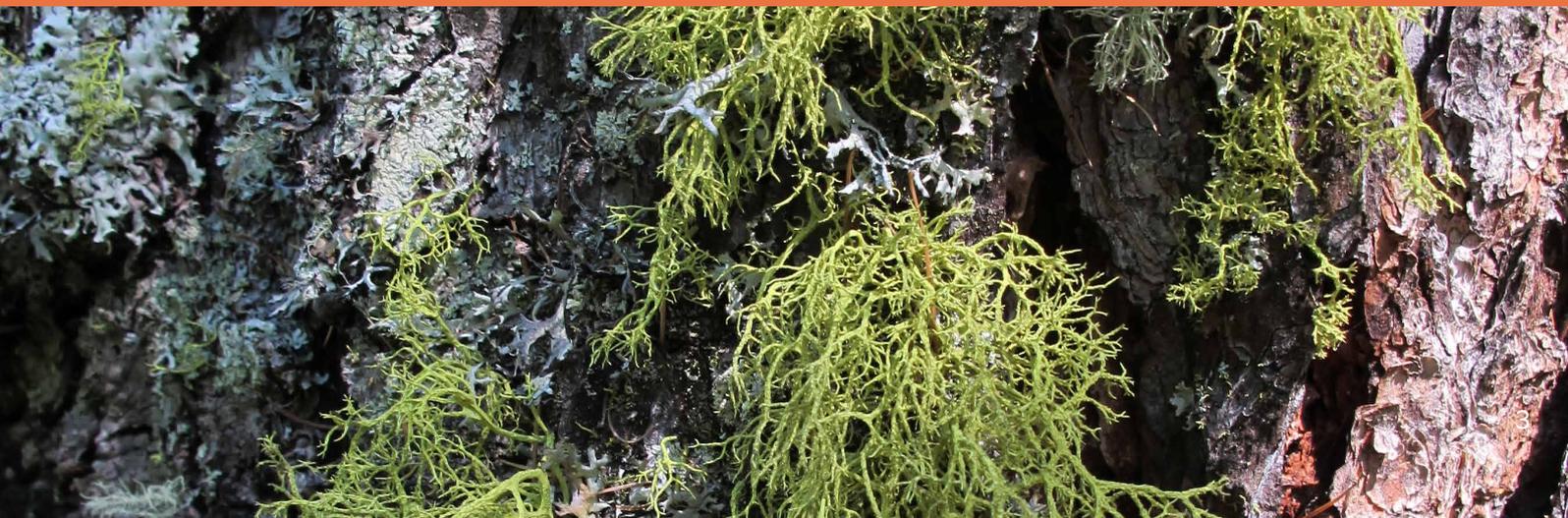


Wir möchten uns herzlich bei all unseren Partnern, Unterstützern und der Gemeinschaft bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet haben. Ihre Zusammenarbeit und Ihr Engagement sind für uns von unschätzbarem Wert und treiben uns an, auch im kommenden Jahr noch mehr für die Biodiversität im Kanton Graubünden zu leisten.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind entschlossen, unsere Anstrengungen fortzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere natürlichen Lebensräume aufgewertet und unsere Artenvielfalt bewahrt wird.

Vielen Dank, dass Sie Teil unserer Mission sind.

Thomas Voneschen, Geschäftsführer



Jahresrückblick des Präsidenten



Endlich... mit Datum vom 12. Januar 2024 hat die Stiftung Biodiversität Graubünden das Licht der Welt erblickt und den bisherigen Verein Pro Biodiversität Graubünden abgelöst. Neu sind wir als betriebswirtschaftlich organisierte privatrechtliche Stiftung für die Biodiversität des Kantons Graubünden im Einsatz. Wir sind politisch und konfessionell unabhängig, arbeiten gemeinnützig, ganz und gar im Dienst der von der Regierung des Kantons Graubünden verfügbaren Biodiversitätsstrategie Graubünden 2023 bis 2032.

Wir bündeln öffentliche und private Ressourcen für einen optimalen effizienten Einsatz zu Gunsten der Biodiversität in Graubünden. Wir vernetzen die im Dienst der Biodiversität Graubünden tätigen Personen, Unternehmen, privaten und öffentlichen Leistungserbringer.

Das Jahr 2025 bildet den sehr wichtigen Auftakt der Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung des Themas der Biodiversität an breite Bevölkerungskreise. Wer sich für Biodiversität interessiert, kann sich selbstverständlich auch persönlich direkt an unsere Geschäftsstelle wenden.

Die Stiftung Biodiversität Graubünden hat sehr viele und sehr unterschiedliche Projekte

der Biodiversität gemeinsam mit kantonalen Ämtern und privaten Leistungserbringern in Bearbeitung. Einige exemplarische Projekte stellen wir auf den nachfolgenden Seiten vor.

Unsere finanzielle Lage ist gesund. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Jahresrechnung in dieser Berichterstattung. Im Jahr 2025 ist nun aber die wichtige Aufgabe der Bereitstellung einer breiten abgestützten Finanzierung anzugehen. Die von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sind zu ergänzen um finanzielle Mittel und weitere Ressourcen aus privater Hand. Jede Person kann etwas zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Graubünden beitragen. Kein Beitrag ist zu klein, um nicht doch positive Wirkung in der Biodiversität dieses Kantons auszulösen. Interessierte Personen sind ganz herzlich eingeladen, sich mit der Geschäftsstelle der Stiftung Biodiversität Graubünden in Verbindung zu setzen und sich persönlich informieren zu lassen.

Das Jahr 2025 wird vor dem vorstehenden Hintergrund wiederum ein sehr interessantes, herausforderndes und arbeitsreiches Jahr werden. Ganz nach unserem Moto: Biodiversität macht Freude und motiviert zum Handeln! Machen Sie doch mit. Werden Sie teil des Projektes Biodiversität Graubünden.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle Personen, die sich im Grossen oder Kleinen für die Interessen der Biodiversität des Kantons Graubünden einsetzen.

Andrin Perl, Präsident

Die Marke «Terraviva»

Was sich verändert und was bleibt

Unter dem bisherigen Namen «Terraviva» hat die Stiftung eine starke Marke aufgebaut und damit eine wertvolle Grundlage für die Sensibilisierung und Kommunikation zum Thema Biodiversität geschaffen. Ab Mai 2025 kennzeichnet der Kanton mit der Marke «Terraviva» sämtliche Umsetzungsarbeiten im Rahmen der Biodiversitätsstrategie Graubünden 2023 - 2032.

Was bedeutet das für uns als Stiftung?

Wir treten ab Mai 2025 unter dem Namen Stiftung Biodiversität Graubünden und mit einem neuen Layout auf. Inhaltlich bleibt die Stiftung ihrem Auftrag treu verbunden. Unser Engagement für die Biodiversität in Graubünden setzt das bestehende Team unverändert fort. Wir beraten, vernetzen und begleiten weiterhin Gemeinden, Organisationen und die Bevölkerung bei der Planung und Umsetzung von Projekten, die Natur und Menschen gleichermaßen zugutekommen.

Wir bleiben wichtiger Umsetzungspartner der kantonalen Biodiversitätsstrategie. Unsere Umsetzungsarbeiten kennzeichnen auch wir mit der Marke «Terraviva»

Mehr Informationen: www.biodiversitaet-gr.ch



Die Gründung der Stiftung Biodiversität Graubünden

Ein Meilenstein für die Biodiversität in Graubünden

Im Januar 2024 wurde die Stiftung Biodiversität Graubünden offiziell gegründet – ein entscheidender Schritt für die Förderung der Biodiversität in Graubünden. Die Stiftung setzt den Weg fort, den der Verein Pro Biodiversität Graubünden geebnet hat, und steht nun auf einer stabilen Grundlage, um die vielfältigen Herausforderungen für die Förderung unseres Naturkapitals im Kanton entschlossen anzugehen.

Die Stiftung etabliert sich als führende Kompetenzstelle für Biodiversität im Kanton Graubünden – als verlässliche Partnerin für Kanton, Gemeinden, Organisationen und Bevölkerung. Sie macht Wissen zugänglich, bietet Orientierung und Unterstützung und leistet damit einen wirkungsvollen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im ganzen Kanton. Mit einem ganzheitlichen Ansatz fördert sie Projekte in allen Regionen Graubündens und integriert dabei Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft in ihre Arbeit.

Strukturen und Schwerpunkte der Stiftung

- **Das operative Team:** Unter der Leitung von Thomas Voneschen, Geschäftsführer, arbeitet ein engagiertes Team an der Umsetzung der kantonalen Biodiversitätsstrategie. Unterstützt wird er von Andreas Kofler (Projektwesen und stellvertretender Geschäftsführer), Agneta Heuman und Regula Ott (Projekte und Ökologie), Kathrin Pfister (Bildungsprojekte), Franziska Cremer (Junior Projektleiterin) sowie Tamara Jäger (Administration).
- **Der Stiftungsrat:** Strategisch wird die Stiftung von einem breit aufgestellten Rat geführt. Unter der Leitung von Andrin Perl (Präsident, Rechtsanwalt) umfasst der Stiftungsrat Experten aus den Bereichen Finanzen, Kommunikation, Ökologie und Bildung.

Mit der Gründung der Stiftung wird ein solides Fundament geschaffen, um Lebensräume und Artenvielfalt langfristig zu fördern und die Vision einer intakten Natur für kommende Generationen zu verwirklichen.





Aufgaben und Ziele der Stiftung

Die Stiftung verfolgt das Ziel, die Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden operativ umzusetzen und dadurch die biologische Vielfalt im Kanton nachhaltig zu fördern. Als politisch und konfessionell unabhängige Kompetenzstelle engagiert sie sich in vielfältigen Bereichen:

- **Beratung und Begleitung:** Die Stiftung unterstützt Gemeinden, Organisationen und die Bevölkerung bei der Planung und Umsetzung von Biodiversitätsprojekten.
- **Bildung und Sensibilisierung:** Mit Bildungsangeboten und gezielter Öffentlichkeitsarbeit macht die Stiftung auf die Bedeutung der Biodiversität aufmerksam und motiviert zu aktivem Handeln.
- **Vernetzung:** Die Stiftung bringt Gesellschaft, Wirtschaft und Naturschutz zusammen, um Synergien zu nutzen und gemeinsame Projekte voranzutreiben.
- **Förderung von Lebensräumen und Artenvielfalt:** Mit konkreten Projekten trägt die Stiftung zur Verbesserung von wassergebundenen Lebensräumen, der Kreislaufwirtschaft und der ökologischen Qualität in Siedlungs- und Landschaftsräumen bei.
- **Wirkungsvolle Kommunikation:** Die Stiftung setzt auf transparente und zielgruppenspezifische Kommunikation, um die Öffentlichkeit für die Anliegen der Biodiversität zu gewinnen.

Mit ihrer Arbeit leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und stärkt die Resilienz von Ökosystemen im Kanton Graubünden.

Semenza Retica – Saatgut für regionale Vielfalt

Semenza Retica ist eine Massnahme der Biodiversitätsstrategie Graubünden und wird von der Stiftung getragen. Das Projekt fördert die Verwendung von autochthonem Saatgut – Samen von Wiesen und Fluren, die seit langem hier wachsen und an die Region angepasst sind. Diese werden geerntet, vermehrt und wieder ausgesät, um die heimische Artenvielfalt zu bewahren und artenreiche Lebensräume zu schaffen.

Warum regionales Saatgut?

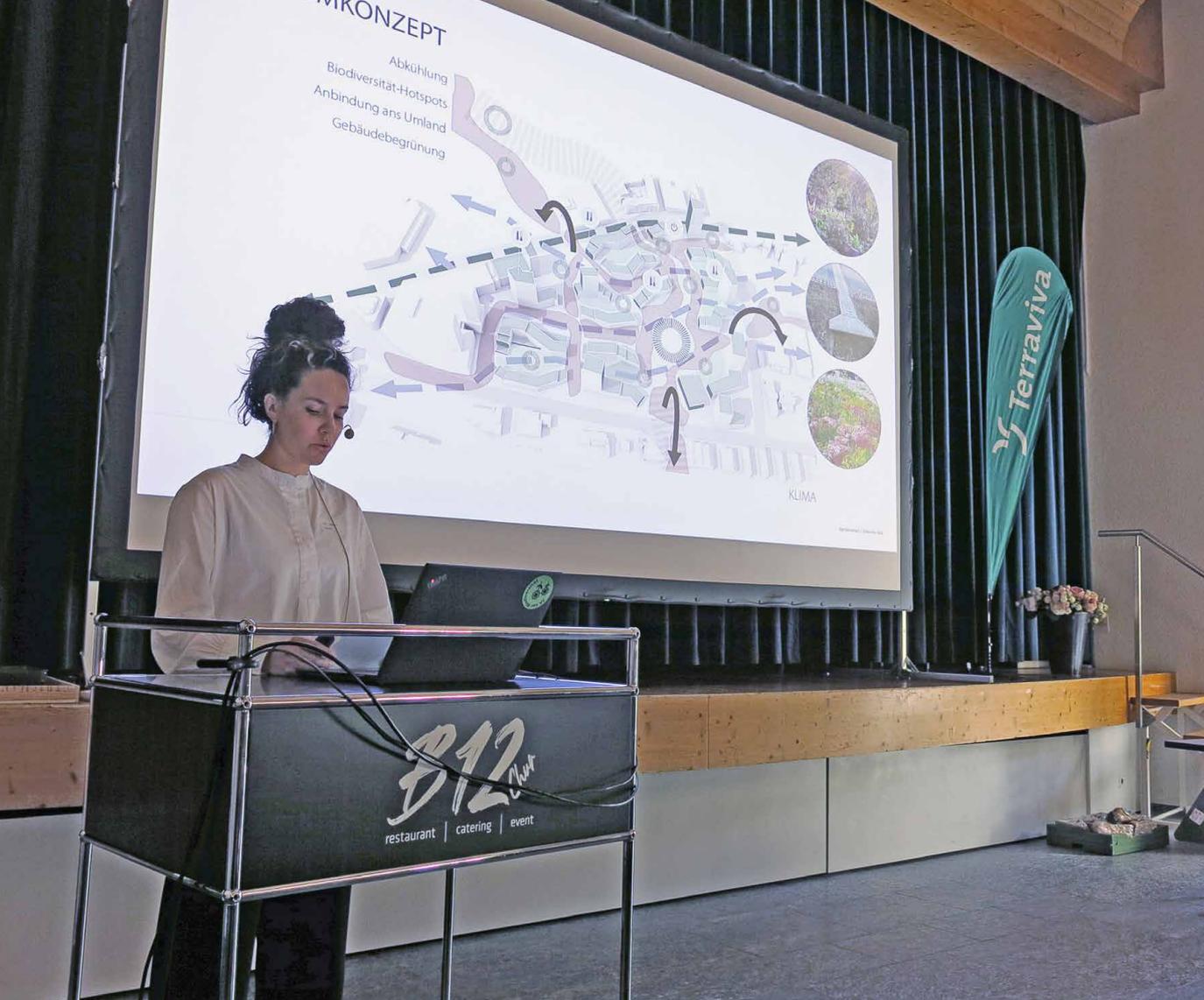
Im Gegensatz zum handelsüblichen Saatgut sichert es die genetische Vielfalt und bildet Lebensgrundlage für eine Vielzahl von einheimischen Tierarten. Gemeinden, Forst- und Landwirtschaftsbetriebe, aber auch Privatpersonen profitieren von diesem Naturprodukt.

Beratung und Vernetzung

Die Stiftung berät Gemeinden, Unternehmen und Einzelpersonen, wie sie regionaltypisches Saatgut einsetzen und beziehen können. Besonders im Siedlungsraum trägt dies zur ökologischen Vernetzung und zur Förderung der Artenvielfalt bei.

Mit diesem Projekt leistet die Stiftung einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt und sorgt dafür, dass die einzigartige Flora und Fauna Graubündens erhalten bleibt.





Biodiversitätsforum

Im Nachklang zum Geotag 2023 in der Stadt Chur fand im Februar das erste Biodiversitätsforum zum Thema Siedlungsökologie statt. An diesem halbtägigen Event informierten, tauschten und vernetzten sich rund 70 Biodiversitätsinteressierte, darunter Artexpert:innen, Private sowie Vertreter:innen von Verwaltung und Organisationen.

Das Forum umfasste diverse Kurzreferate, darunter eine Bachelorarbeit zur visionären Entwicklung des Quartiers Chur West, die Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden sowie konkrete Ansätze zur Förderung von Kleintieren und Arten in der Stadt Chur. Im Anschluss fand eine Führung zum Thema Biodiversität mit unserem Projektpartner, dem Bündner Naturmuseum in Chur, statt. Diese erste Plattform für Austausch und Vernetzung zum Thema Siedlungsbiodiversität stiess bei den Teilnehmer:innen auf grosse Resonanz und wird voraussichtlich im Jahr 2025 fortgesetzt.





ValurNatur

In collaborazione con il Comune di Mesocco è stato elaborato un piano d'azione per migliorare lo stato ecologico di diverse torbiere all'interno della zona Paludi del San Bernardino (Inventario federale dei paesaggi, siti e monumenti naturali d'importanza nazionale, oggetto 1912). Alcune delle misure pianificate sono attuate nell'ambito del progetto ValurNatur, con la partecipazione di oltre cento scolare e scolari della Mesolcina!

Lo scorso giugno, gli alunni della sesta classe della scuola elementare di Mesocco si sono occupati della gestione del lupino (*Lupinus polyphyllus*), prima che le piante formassero i loro semi. Al fine di evitare la rigenerazione da rizoma, le piante sono state completamente estirpate e asportate all'inceneritore in sacchi della spazzatura appositamente chiusi con fascette. Il lupino è una pianta originaria del Nord America (Rocky Mountains) e risulta problematica e invasiva soprattutto in alta

montagna. «È stata la giornata più bella di tutto l'anno scolastico!» e «Ho imparato tanto sulla natura!», ha affermato una scolara!

Nella settimana dal 16 al 19 settembre otto scolaresche della scuola secondaria e di avviamento pratico di Mesocco e Roveredo hanno svolto altre quattro giornate di cura delle Paludi del San Bernardino. Dopo aver compreso le peculiarità e l'importanza di questi habitat naturali, gli studenti hanno rastrellato lo strame falciato e hanno aiutato a costruire un covone sul quale è stato depositato il materiale raccolto. Oltre a valorizzare e a mantenere le riserve naturali, uno degli obiettivi principali del progetto ValurNatur è stato di offrire ai ragazzi l'opportunità di vivere la bellezza della natura e di imparare a comprenderne il valore attraverso la partecipazione a importanti interventi di gestione sul campo.

Koordinationsstelle Rangerdienste Graubünden

Die Umsetzung der Massnahme 23 – *Natur erleben unter kundiger Führung* – im Bereich Rangerdienstleistungen ist gestartet. Der Basiskurs «Aufsicht in Naturräumen» wurde erfolgreich mit den beiden Bildungszentren Wald (BZW) in Lyss und Maienfeld durchgeführt. Insgesamt nahmen 13 Personen daran teil. Die Teilnehmenden wurden durch praxisorientierte Rollenspiele herausgefordert und motiviert, die eben erlernten Kommunikationsfähigkeiten anzuwenden. Dank fachkundiger Exkursionen in typische Lebensräume konnte das Wissen über sensible Arten und deren Störanfälligkeit aufgefrischt und das Verständnis für ökologische Zusammenhänge vertieft werden. Ein Beispiel: Die Larve des Ameisenbläulings imitiert die Geräusche und den Duft von Ameisen, sodass diese die Larve in ihren Bau tragen und sie bis zur Verpuppung versorgen. Das fasziniert und zeigt, wie sensibel und aufeinander angewiesen intakte Lebensräume sind.

Als weiterführendes Angebot wird der Rangerlehrgang im Sommer 2025

erstmals am Standort Maienfeld angeboten – in Zusammenarbeit mit den beiden Bildungszentren. Sowohl der Basiskurs als auch der Rangerlehrgang sind speziell auf die Gegebenheiten der Südostschweiz abgestimmt, damit angehende Ranger eine fundierte Ausbildung erhalten und in ihrem Berufsfeld professionell arbeiten können. Die Qualität der Ausbildungen werden konstant in der Ausbildungskommission geprüft.

Der breit abgestützte Leitfaden wird in der Praxis gefordert. Im Jahr 2024 wurden rund sechs Trägerschaften beraten. Diese werden nun durch die verschiedenen Phasen – von der Bedarfsanalyse bis zur Machbarkeitsstudie – begleitet und unterstützt. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden partizipative Massnahmen zur Besuchendenlenkung entwickelt und diskutiert. Ob ein Rangerbetrieb für alle sechs Trägerschaften und Regionen sinnvoll ist, wird sich noch zeigen.

Ein Tag unterwegs mit einem Ranger am Stazersee im Rahmen des Basiskurses.



Naturförderung über der Churer Altstadt

Die Theologische Hochschule Chur hat sich zusammen mit dem Priesterseminar St. Luzi das Ziel gesetzt, die Biodiversität auf ihrem Areal zu fördern. Für die fachliche Beratung wurde Terraviva/Stiftung Biodiversität Graubünden beigezogen.

In einem ersten Schritt fand eine ausführliche Begehung des Geländes gemeinsam mit den Verantwortlichen des technischen Dienstes statt. Welche Naturwerte liegen vor, wo gibt es Aufwertungsmöglichkeiten? Welche gestalterischen Rahmenbedingungen liegen vor aufgrund der historischen Entwicklung des Areals? Wie kann der Unterhalt naturfreundlicher gestaltet werden? Welche Tier- und Pflanzenarten sollen gefördert werden?

Einerseits werden nun Kleinstrukturen wie Asthaufen und Holzbeigen angelegt als Lebensraum für Igel, Eidechsen, Erdkröten wie auch Totholzinsekten, wie auch für Flechten und Moose. Zwei Wildbienenhotels ermöglichen die Beobachtung dieser emsigen Tiere beim Brutgeschäft. Desweiteren werden zwei Magerwiesen neu insektenfreundlich gemäht, und erwünschte

Pflanzenarten gezielt gefördert. Rasenflächen werden seltener gemäht zur Förderung des Blütenangebots. Zudem werden neu auf dem ganzen Gelände sogenannte gebietsfremde invasive Pflanzen bekämpft. Die Arbeiten werden durch den technischen Dienst im Rahmen des laufenden Unterhalts umgesetzt.

Parallel zu dem Aufwertungsmassnahmen widmet sich die Theologische Hochschule Chur der Sensibilisierung ihrer Studierenden für die Biodiversität. Im Rahmen der Lehrveranstaltung «Schöpfungstheologie» fand eine Informationsveranstaltung mit anschließender Vor-Ort-Begehung statt. Gemeinsam wurden Blumenwiesen, Trockensteinmauern, Flechten auf alten Steinbrunnen oder auch Erdkröten in Drainagerohren beobachtet. Regula Ott von Terraviva wies darauf hin, dass gerade die „toten Winkel“ auf dem Gelände, also wenig genutzte Orte, für die Biodiversität wertvoll sind, da dort Moose, Flechten und Efeu ungestört wachsen können.



Foto: Bestand Photoglob/Fotostiftung Graubünden



Kurs Naturnaher Unterhalt

Ein Ziel der kantonalen Biodiversitätsstrategie ist die ökologische Aufwertung und naturnahe Pflege der öffentlichen Grünflächen in den Bündner Gemeinden. Dies stärkt die Biodiversität, führt zu vielfältigen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen und steigert gleichzeitig die Attraktivität der Gemeinde sowie die Lebensqualität der Einwohner:innen. Oftmals mangelt es jedoch am notwendigen Wissen: wie kann eine solche Flächenumwandlung effektiv umgesetzt werden? Welche Aufwertungsmassnahmen sind erforderlich, um einen echten Mehrwert für die Biodiversität zu erzielen? Wie lässt sich ein Pflegeplan für die entsprechenden Grünflächen erstellen?

Im Mai 2024 fand ein erster Pilotkurs für Werkarbeiter:innen der Gemeinden des Churer Rheintals statt. In Zusammenarbeit mit Ökoskop und der Stadtgärtnerei Chur wurde ein halbtägiger Kurs in Chur angeboten, der sowohl theoretische als auch praktische Inhalte umfasste. Die Teilnehmer erhielten theoretisches Wissen über den Aufbau und die Vernetzung strukturreicher Grünräume sowie verschiedene Mähtechniken für die Pflege. Der Abschluss des Theorie-

tenarten im Raum Chur. Auf der anschließenden Exkursion wurden an diversen Orten, wie dem Spielplatz Quader, bei diversen Kreiselnbegrünungen und dem Friedhof Daleu, Massnahmen für einen naturnahen Unterhalt unter ortsspezifischen Bedingungen aufgezeigt und miteinander diskutiert.

Die Werkarbeiter der Gemeinden Domat/Ems, Felsberg und Jenins konnten mit dem Kurs erfolgreich sensibilisiert werden und haben bereits erste Massnahmen in ihren Gemeinden umgesetzt. Der Kurs wird im 2025 in anderen Regionen, wie der Surselva und dem Misox, wiederholt.



Finanzen

Gemäss der für das Jahr 2024 ausgesprochenen Departementsverfügung standen der Stiftung Biodiversität Graubünden Mittel im Umfang von CHF 440 000.00 für den Aufbau der Stiftungsstruktur und dem Betrieb der Geschäftsstelle zur Verfügung. Von diesem «Sockelbeitrag» wurden im Jahr 2024 CHF 411 992.34 zweckbestimmt eingesetzt.

Nebst diesen Auslagen im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb der Stiftung wurden auch konkrete Biodiversitätsprojekte realisiert, welche zweckbestimmte

Auslagen von CHF 819 302.77 zur Folge hatten. Diese Projektausgaben wurden vom kantonalen Amt für Natur- und Umwelt Graubünden finanziert.

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von CHF 28 007.66 aus (Vorjahr CHF 51 073.05), welcher dem Stiftungskapital (Eigenkapital) gutgeschrieben wird. Nach Gutschrift des diesjährigen Überschusses beträgt das Eigenkapital der Stiftung CHF 110 029.75.

Bilanz per 31. Dezember 2024

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	95 568.43	109 863.63
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	80 519.95	38 799.30
Kautionen	1 310.00	1 310.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 159.50	11 835.90
	195 557.88	161 808.83
Total Aktiven	195 557.88	161 808.83
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus L + L gegenüber Dritten	52 509.88	66 286.74
Verbindlichkeiten aus L + L gegenüber Nahestehenden	23 547.45	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	9 470.80	18 500.00
	85 528.13	84 786.74
Eigenkapital		
Stiftungskapital/Vermögen Verein	55 000.00	25 949.04
Zuwachskapital	27 022.09	–
Jahresergebnis	28 007.66	51 073.05
	110 029.75	77 022.09
Total Passiven	195 557.88	161 808.83

Erfolgsrechnung 2024

	01.01.2024– 31.12.2024 CHF	01.01.2023– 31.12.2023 CHF
Aktiven		
Betriebsertrag		
Beiträge Kanton und Bund	1 259 302.77	918 392.98
Beiträge übrige	7 320.00	5 479.90
Beiträge Dritte	53 138.25	75 726.45
Eigenleistungen Projekte	96 658.85	40 333.85
	1 416 419.87	1 039 933.18
Betriebsaufwand		
Sachaufwand Projekte	-46 366.00	-43 264.50
Honorare Projekte	-819 302.77	-465 946.48
Honorare Stiftungsrat/Vereinsvorstand	-66 989.55	-76 401.02
Lohnaufwand	-308 953.65	-264 312.45
Entschädigung von Sozialversicherungen	24 270.30	16 269.55
Sozialversicherungsaufwand	-49 706.75	-41 540.65
Übriger Personalaufwand	-25 308.60	-14 305.60
Arbeitsleistungen Dritter	-	-2 240.15
Informatikaufwand	-10 097.15	-29 774.23
Fahrzeugaufwand	-1 308.75	-857.86
Raumaufwand	-10 437.25	-10 116.70
Sachversicherungen, Gebühren	-5 810.95	-542.05
Energie- und Entsorgungsaufwand	-489.20	-209.40
Verwaltungsaufwand	-42 791.84	-28 056.39
Kommunikation, Werbung	-24 669.25	-27 480.40
übriger Betriebsaufwand	-	-21.80
	-1 387 961.41	-988 800.13
EBIT	28 458.46	51 133.05
Finanzaufwand	-450.80	-60.00
	-450.80	-60.00
Jahresergebnis	28 007.66	51 073.05

Anhang per 31. Dezember 2024

1. Stiftungszweck

Gemäss dem Handelsregistereintrag vom 22. Januar 2024 verfolgt die Stiftung Biodiversität Graubünden folgenden Zweck:

Die Stiftung setzt sich im Sinne der Grundlagen der Biodiversitätsstrategie Graubünden für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Graubünden ein. Zur Zweckverwirklichung entwickelt die Stiftung Projekte und setzt diese um. Diese Projekte umfassen die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft.

Die Stiftung ist eine unabhängige Kompetenzstelle für Fragen der Biodiversität im Kanton Graubünden. Sie fördert die Vernetzung und Zusammenarbeit aller Akteure im Bereich der Biodiversität. Sie unterstützt den Aufbau regionaler Strukturen und unterstützt diese nachhaltig. Die Stiftung fördert Bildung, Sensibilisierung, Motivation, Forschung sowie Handlungskompetenzen im Zusammenhang mit der Biodiversität. Die Stiftung ist im Rahmen ihrer Zwecksetzung im Kanton Graubünden und im unmittelbar anschliessenden Umland mit Bezug auf das Territorium des Kantons Graubünden tätig. Die Stiftung kann auch als Dachstiftung für Zustiftungen, Fonds und dergleichen mehr tätig sein. Im Sinne der vorstehenden Zweckumschreibung verfolgt die Stiftung öffentliche und gemeinnützige Zwecke.

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnte. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

3. Besondere Angaben

Die Stiftung Biodiversität Graubünden wurde mittels Handelsregistereintrag vom 22.1.2024 rückwirkend per 1.1.2024 gegründet. Hierbei wurden sämtliche Aktiven und Passiven des Vereins Pro Biodiversität Graubünden, welcher Mitstifter und somit Gründer der Stiftung Biodiversität Graubünden ist, rückwirkend per 1.1.2024 übernommen. Die in der Jahresrechnung dargestellten Vorjahreszahlen entsprechen den Angaben aus der Jahresrechnung 2023 des Vereins Pro Biodiversität Graubünden.

4. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresschnitt 2024

Die Stiftung Biodiversität Graubünden beschäftigt weniger als zehn Angestellte.

4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Biodiversität Graubünden, Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Biodiversität Graubünden** für das den Zeitraum vom **1. Januar bis 31. Dezember 2024** umfassende erste Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

Chur, 2. Mai 2025

Calanda Audit AG

Hans Ulrich Wehrli

Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung



Ausblick neues Geschäftsjahr

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder neue und bewährte Projekte umsetzen und zusätzlich die laufenden Handlungsschwerpunkte im Rahmen der Biodiversitätsstrategie Graubünden weiterentwickeln.

Biotoptbäume im Offenland

Biotop- oder Habitatbäume sind in der Regel grosse, alte und strukturreiche Einzelbäume, welche wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Tier-, Pilz- und Flechtenarten bilden. Weiter stellen sie insbesondere ausserhalb des Waldes sehr reizvolle Landschaftselemente dar und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Arten und Populationen. Ihr ökologischer und landschaftlicher Wert und ihr Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel (zum Beispiel Schattenwurf) ist grundsätzlich erkannt. Im Gegensatz zum Wald existieren für Biotoptbäume im Offenland (Einzelbäume oder Bäume in Hecken/Ufervegetation) keine Förderinstrumente, welche einen verbindlichen, langfristigen Erhalt gewährleisten. Basierend auf den Erfahrungen aus dem Projekt Bergahornförderung im Prättigau, startet 2025 das Projekt Biotoptbäume

im Offenland in verschiedenen Regionen im Kanton Graubünden.

Biodiversität im Siedlungsraum

Das Thema Siedlungsbiodiversität ist in Graubünden angekommen. Dies zeigt sich am Interesse von Liegenschaftsbesitzenden und Dienstleistern, andererseits an einer wachsenden Anzahl von Aufwertungsprojekten im Siedlungsbereich. Die Notwendigkeit ist gegeben, schreitet der Biodiversitätsverlust gerade in den dicht besiedelten Regionen Graubündens heutzutage stark voran.

Der Kanton will mit der Biodiversitätsstrategie künftig Gemeinden, Organisationen und Firmen mit grossen Liegenschaftsportfolios bei der Aufwertung ihrer Liegenschaften unterstützen, und nimmt seine Vorbildrolle bei den eigenen Liegenschaften verstärkt wahr. Dazu läuft im 2025 ein Pilotprojekt.

Wir unterstützen diese Anstrengungen fachlich und konzeptionell und freuen uns auf dieses spannende Themenfeld.



Grazia

L'onn 2024 è stà in onn impurtant: cun la constituziun da la fundaziun è vegnida tschentada la basa per promover a moda durabla la biodiversitad en il Grischun. Nus engraziain al chantun Grischun, a noss:as partenari:as e sustegnid:ras che han accumpagnà nus durant quest pass. Il cussegl da fundaziun ed il team dal secretariat engrazian a tut las persunas participadas che han rinforzà ensemen cun nus l'impurtanza da la biodiversitad. Lur confidenza e sustegn motiveschan nus da cuntinuar cun nossa lavur per la natira e l'uman.

Cordialmain, Vossa Stiftung Biodiversität Graubünden

Kontakt

Stiftung Biodiversität Graubünden

Herrengasse 6, 7000 Chur

+41 81 511 92 70

info@biodiversitaet-gr.ch

www.biodiversitaet-gr.ch